



Landeshauptstadt Dresden
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau, Verkehr und Liegenschaften

GZ: (GB 6) GK
Bearbeiter: Herr Samuelsson
Telefon: (03 51) 4 88 34 66
Sitz: Freiburger Str. 39
E-Mail: Gestaltungskommission
@dresden.de
Datum: 01. OKT. 2019

Gestaltungskommission Dresden – Protokoll der 19. Sitzung am 30. August 2019

Ort: Rathaus Dresden; Zeit: 13 Uhr (Rundfahrt zu den Standorten 10 – 12 Uhr, Teilnahme*/
Rückfragen nach der Sitzung bis 1 Stunde, Teilnahme**)

Anwesende:

Stimmberechtigte Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Prof. Dr. Sulzer* ** Vorsitzender
Frau Samsøe* ** stv. Vorsitzende
Frau Hutter* **
Herr Kaup* **
Herr Flemming* **

Beratende Mitglieder der Gestaltungskommission:

Herr Stalman-Fischer Stadtratsfraktion SPD
Herr Schmidt Stadtratsfraktion CDU (vertritt Herrn Thiele)

Entschuldigt:

Herr Engler Stadtratsfraktion AfD
Herr Wirtz Stadtratsfraktion DIE LINKE. (ab 15 Uhr)
Herr Löser Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vertretung aus der Stadtverwaltung:

Herr Szuggat** Stadtplanungsamt, Amtsleiter
Frau Steinhof** Stadtplanungsamt, Abteilungsleiterin, Abt. Stadtgebiet
Frau Stepputtis* ** Stadtplanungsamt, Abt. Stadtgebiet
Frau Leibnitz* ** Stadtplanungsamt, Abt. Stadtgebiet
Herr Kretschmar* ** Stadtplanungsamt, Abt. Stadtgebiet
Frau Köhn** Stadtplanungsamt, Geschäftsstelle Gestaltungskommission
Herr Samuelsson* ** Stadtplanungsamt, Geschäftsstelle Gestaltungskommission

Entschuldigt:

Herr Schmidt-Lamontain Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Frau Heckmann Stadtplanungsamt, Abteilungsleiterin, Abt. Innenstadt

TOP 1 Hotelneubau Bernhardstraße/Winckelmannstraße

Gäste: Frau Fritsche Marggraf Architekten
Herr Hülle Marggraf Architekten
Herr Marggraf Marggraf Architekten

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

In direkter Nähe des Hauptbahnhofes untersucht das Planungsbüro Entwicklungsoptionen zur Errichtung eines Hotels. Ziel der vorgestellten Planung ist es, in einem ersten Schritt die mögliche Überbaubarkeit sowie Gebäudehöhen zu untersuchen. Dabei soll der Baumbestand weitgehend respektiert werden. Parkplätze sollen in einer Tiefgarage und in einer Stellplatzanlage im Innenhof untergebracht werden. Entscheidend für den Bauherrn ist die Bestätigung einer Sechsgeschossigkeit (HGH 19,50 m). Hierzu besteht bislang Dissens mit dem SPA. Erst nach Feststellung der Wirtschaftlichkeit soll die Erarbeitung von Fassadenentwürfen erfolgen.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Die Entwicklung des Grundstückes für eine Hotelnutzung in der Nähe des Hauptbahnhofes ist nachvollziehbar. Die dazu vorgestellte Planung ist zu einseitig auf die Frage zum Maß der baulichen Nutzung konzentriert. Die Kommission spricht sich nicht generell für eine sechsgeschossige Bebauung aus. Der vorgestellten Planung fehlt eine Auseinandersetzung mit der stadträumlichen und stadtgestalterischen Situation der Nachbarschaft. Ein abstrakter Vergleich benachbarter Gebäudehöhen ist für eine Einschätzung nicht ausreichend. Das Maß der baulichen Nutzung muss aus gestalterischer Sicht daran gemessen werden, wie die neue Bebauung stadträumliche und gestalterische Qualitäten leisten kann.

Insbesondere wäre es wichtig, die Bebauung in Zusammenhang mit einer zukünftigen baulichen Entwicklung entlang der Winckelmannstraße nach Süden zu betrachten. Die Ecksituation gegenüber dem Hauptbahnhof hat eine besondere städtebauliche Bedeutung. Ggf. ist bei dieser Eckbebauung eine höhere Ausnutzung (maximal 6 Geschosse) möglich. Auch die Einordnung der oberirdischen Stellplätze muss im stadträumlichen Zusammenhang betrachtet werden, um räumliche und gestalterische Qualitäten zu werten und zu sichern. Eine vertiefende Studie auch mit einem städtebaulichen Massenmodell wird empfohlen. Auf diesen Grundlagen werden städtebauliche Qualitäten erkennbar. Um Wiedervorlage wird gebeten.

**TOP 2 Fassadengestaltung Wohnhochhäuser (17-Geschosser)
 Amalie-Dietrich-Platz/Braunsdorfer Straße 125, Gorbitz**

Gäste: Frau Pansa Vonovia
 Frau Hähle IGC Architekten und Ingenieure

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Der Bauherr führt gegenwärtig eine Brandschutzsanierung, energetische Sanierung und Fassadenneugestaltung durch. Im Vorfeld wurden mit 160 Studenten der TU Dresden Entwürfe zur Fassadengestaltung der Hochhäuser erarbeitet. Das Hochhaus Braunsdorfer Straße 125 befindet sich am Eingang des Stadtteils Gorbitz. Die aktuellen Planungen sehen ein durchgängiges WDVS mit Putzfassade vor. Die Baumaßnahmen laufen bereits. Das Gebäude ist zusammen mit den drei Hochhäusern am Amalie-Dietrich-Platz Teil eines Gebäudeensembles. Im vorgestellten Entwurf wurde das Treppenhaus weiß abgesetzt, die restliche Fassade ist in einem mittleren Grau gehalten und mit unregelmäßig aufgegriffenen weißen horizontalen Geschossbändern aufgelockert. Besonderes Augenmerk wurde auf die Erhaltung der plastisch ausgeprägten Brüstungselemente gelegt, die durch ein neues, zwischen den Balkonachsen anzubringendes, plastisches Element ergänzt werden sollen. Am Eingangsbereich befindet sich eine Schmuckwand aus plastisch gearbeiteten Keramikfliesen in Ocker-Tönen, die erhalten werden soll. Darauf Bezug nehmend werden am Treppenhaus großflächig orangefarbene Flächen eingefügt.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Die frühzeitige und intensive Auseinandersetzung mit dem Standort und der Ensemblewirkung der Hochhausgruppe wird äußerst positiv gesehen. Die Gestaltungskommission ermuntert das Planungsbüro, den Entwurf auf den Spuren der bestehenden Bebauung zu suchen und weiter zu vertiefen. Dabei sollen charakteristische Gestaltungsmerkmale erkannt und übernommen werden. Die Gebäude entstanden in einer Phase der intensiven Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten modularer Bauweise. Man erkennt eine sehr sorgfältige, durchdachte Planung, prägendes Gestaltungsmotiv ist die vertikale Anordnung keramischer Fassadenfliesen im Raster der Fassadenelemente. Um diesem Ansatz Respekt zu erweisen, sollte die überlieferte Modularität erlebbar bleiben und die Betonung des Vertikalen beibehalten werden.

Positiv wird die Absicht des Planungsbüros gesehen, die dreidimensionalen Brüstungselemente aufzuarbeiten und wiederzuverwenden. Die Balkone sind für die Hochhäuser prägend, die funktionale Bedeutung der Brüstungen würde jedoch verunklärt, wenn weitere plastische, rein gestalterische Elemente außerhalb der Balkonachsen eingefügt würden.

Entsprechend der eingangs formulierten Gestaltungsgrundsätze zur Ensemblewirkung und dem Prinzip der „Spurensuche“ muss die Material- und Farbgestaltung für die Braunsdorfer Straße 125 auch mit den bestehenden Hochhäusern am Amalie-Dietrich-Platz harmonieren.

Die vom Planungsbüro vorausschauend erarbeitete mögliche Neugestaltung des Hochhausensembles am Amalie-Dietrich-Platz zeigt eine eher horizontale Gliederung. Hierzu wird angemerkt, dass dadurch ein eher ungünstiger Effekt eintritt, wonach die drei Gebäude optisch zu einer "Mauer" verfließen.

Des Weiteren sollte sich die Stadt parallel zur Erarbeitung des Hochhauskonzeptes unbedingt einen Überblick zu Bestand und Überformung dieses durch seine Häufigkeit (ca. 50 Hochhäuser im Stadtgebiet) deutlich stadtbildprägenden Gebäudetypus verschaffen. Die Gestaltungskommission empfiehlt, eine Studie zum Hochhaustypus, (der ursprünglich auf einen Entwurf von Architekt Joseph Kaiser für die Schillingstraße 30 in Berlin zurückgeht), zu erarbeiten.

TOP 3 Fassaden- und Dachgestaltung, Heizkraftwerk Reick, DREWAG

Gäste: Herr Dr. Kretschmer DREWAG
Herr Höfer Wärtsilä Finland Oy/Arcus Planung + Beratung

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Auf dem bestehenden Kraftwerksgelände der DREWAG in Dresden-Reick soll ein modernes, innovatives Gasmotorenheizkraftwerk (KWK-Flexanlage) für die Wärme- und Energieversorgung errichtet werden. Das geplante Vorhaben steht in direkter Nachbarschaft zu zwei denkmalgeschützten Gasometern (nach dem Entwurf von Hans Erlwein 1909). Durch die schrittweise Umsetzung des Rahmenplanes Nr. 789 Wissenschaftsstandort-Ost, in dessen Bereich das Kraftwerksgelände liegt, werden zukünftig neue Straßenverbindungen das Gebäude direkt tangieren.

Für die Fassadengestaltung können nur Materialien eingesetzt werden, die die technischen Anforderungen erfüllen. Für die Fassade ist bisher Sichtbeton und eine Blechverkleidung (Trapezblech in CI-Farben der DREWAG oder Glattblech in zwei Grautönen) sowie Gestaltungselemente in Form von Solarpanelen, einem großen QR-Codefeld und einer teilweisen Fassaden-/Dachbegrünung angedacht. Bei der Farbfassung wird ein Farbtonverlauf ähnlich wie beim bestehenden Kraftwerk (Nossener Brücke) in Erwägung gezogen, mit dem Ziel, eine visuelle Auflösung des Bauwerks mit der Wirkung eines „nahtlosen Übergang zum Himmel“ zu erreichen.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Effiziente, zukunftsorientierte und nachhaltige Energieproduktion sind zentrale Zukunftsthemen der Gegenwart. Ein Kraftwerk sollte seine technische Funktion, seine Großkomponenten (Kraftwerksblöcke) und deren Bedeutung auch in seiner äußeren Gestaltung zum Ausdruck bringen. Die vorgelegte Planung weist einzelne Gestaltungselemente wie der hervorgehobene Mittelbau, die Technikaufbauten, etwas Wandbegrünung, einen Bereich mit Solarpanelen und ein QR-Codefeld auf. Diese Elemente bleiben aber in der vorgestellten Planung voneinander isolierte Einzelteile und ordnen sich nicht in ein übergreifendes Gestaltungskonzept ein – die Grundidee, das Kraftwerk als bauliche Inszenierung fehlt.

Die Hülle des Kraftwerks wird weitgehend durch seine innere Funktion bestimmt. Die symmetrisch angeordneten Gebäudeblöcke mit dem baulich abgesetzten Mittelbau bekommen dadurch Gliederung und Plastizität, die auch architektonisch klar und nüchtern sowie in ihrer technischen Funktion stärker bzw. deutlicher betont werden sollten.

Das Kraftwerk sollte eine „zukunftsweisende technische Skulptur“ bzw. ein „klares Statement der Selbstdarstellung“ in der Nachbarschaft der Gasometer setzen.

Dabei soll das Potenzial, die Erlebbarkeit der inneren Funktion des Gebäudes auch in seinem Äußeren stärker widergespiegelt werden und adäquat in Erscheinung treten. Eine moderne visionäre Gestaltung sollte im Einklang mit den technischen Zwangspunkten entwickelt werden. Die Nachbarschaft zu den Gasometern setzt hierbei einen deutlichen Maßstab für die architektonische Qualität. Die Präzisierung durch Farbe, Material und Detailausführung sollte diese Grundhaltung stärken.

Eine andere vielleicht auch zielführende Alternative könnte auch ein Kraftwerksbau verkörpern, der als nüchternes bzw. zurückhaltendes Vorhaben – aus Respekt vor der benachbarten historischen Kulisse – architektonisch, mit einer „monochromen Verhüllung“ respektvoll und trotzdem als Unikat zurücktritt.

TOP 4 Möbel Höffner, Logistikhalle, Mickten

Gäste: Herr Krieger KGG GmbH & Co. KG
 Frau Metz KGG GmbH & Co. KG
 Herr Beier Beier Baudesign GmbH

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Das Lager dient als reines Auslieferungslager für den Online-Handel, Andienung nur über den Hof im Süden, eigentlich Unterbringung nördlich der Lommatzcher Straße neben Möbelhaus, aber kein Platz, Kino abreißen geht nicht, deswegen Unterbringung auf der anderen Seite.

Werkstattverfahren in zwei Stufen wurde ohne konkretes Ergebnis durchgeführt.

Pflanzwand im Erdgeschoss umlaufend als Living Wall zur optischen und ökologischen Aufwertung und Graffitienschutz, darüber zwei Zonen in Trespa, in drei Zonen gegliedert, Öffnung/Fenster nur im Hof, formgeschnittene Baumskulptur am spitzen Dreieck statt baulicher Eckbetonung.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Es wird von den Mitgliedern der Gestaltungskommission vorangestellt, dass die Bemessung der geplanten Baumasse und der sehr stark dominierenden Nutzung als Lager nur schwer mit einem angemessen gegliederten und spannungsvollen öffentlichen Straßenraum vereinbar ist. Ausgehend von der Tatsache, dass die bisherige Meinungsbildung zur Entwicklung des Standortes in gewisser Weise Zustimmung gefunden hatte, stellt sich die Frage, wie diese Baumasse stadträumlich und gestalterisch eingeordnet werden kann. Der vorgestellte Entwurf mit der Pflanzwand im Erdgeschoss und der durch Grautöne und unterschiedliche Fugenbilder untergliederten Fassade verstärkt das ohnehin große Bauvolumen durch die starke horizontale Betonung der Fassaden.

Auch wenn Holz aus technischen und Brandschutzgründen nicht möglich ist, zeigt der bevorzugte Entwurf aus dem Wettbewerb Gliederungsprinzipien auf, die die Maße des Gebäudes abmildert und somit besser mit den umliegenden öffentlichen Räumen korrespondiert. Die Gestaltungskommission regt an, die Planung mit dem Ziel fortzuschreiben, die an und für sich besonders prägenden öffentlichen Räume soweit möglich durch die Fassadengestaltung zu stärken. Im Sinne einer Kompensation für die langen Fassaden ist eher an das Ergebnis des Werkstattverfahrens anzuknüpfen. Auf eine sog. begrünte Sockelzone ist zu verzichten.

Wünschenswert wäre es zudem, im verbliebenen Dreieck eine Gewerbe-/ Wohnnutzung als zukünftige Entwicklungsmöglichkeit offen zu halten.

TOP 5 Prager Straße, Kaufhaus Umbau Wöhrl Plaza, Wiedervorlage

Gäste: Herr Collin DC Values
Herr Schrieven DC Values
Herr Herrich Stellwerk Architekten

Kurzbeschreibung des Projektes/Vortrages:

Der Entwicklungsstandort wurde in der Sitzung am 24. Juni 2019 bereits behandelt. Das Kaufhausgebäude soll für eine Hotelnutzung geändert werden. Die Fassaden müssen für die neue Nutzung angepasst werden. Der Vorhabenträger ist mit seinem Planungsbüro den Empfehlungen der Gestaltungskommission gefolgt und hat Kontakt mit dem ursprünglichen Entwurfsverfasser aufgenommen. Ziel der Planung ist es, die bestehenden Qualitäten zu erkennen und sie mit der neuen Nutzung fortzuschreiben.

Die Gestaltungskommission gibt folgende Empfehlungen und Hinweise:

Die Gestaltungskommission begrüßt, dass ihre Empfehlungen der Sitzung am 24. Juni 2019 aufgegriffen wurden und dass das Gespräch mit dem ursprünglichen Entwurfsverfasser weiterhin gepflegt wird.

Die Überarbeitung weist deutliche Verbesserungen auf, wenn auch bei dem Vergleich mit dem Bestandsgebäude die Veränderungen noch deutlich mit Kompromisslösungen verbunden sind. Z. B. führt der Verzicht auf die zur Prager Straße hin schräg gestellte Glaswand sowie die vollständige Verglasung des Erdgeschosses zu einer Schwächung der gestalterischen Wirkung der Fassade, die dadurch an Charakter verliert und eher zu einer Vereinheitlichung der Erdgeschosszone mit sich bringt. Wünschenswert wäre es zu prüfen, ob die prägnante Schrägstellung des großzügigen Glasfassadeneinschnittes weiterhin Berücksichtigung finden kann.

Die Fassade zur Prager Straße sollte auch bei einer Erhöhung des Glasflächenanteiles im Erdgeschoss weiterhin gestalterisch so ausformuliert sein, dass ihr Charakter als der einer Fassade, die auf dem Boden steht, gewahrt bleibt. Dies ist prägend für alle Fassaden des Bestandsgebäudes und sollte auch hier gestalterisch gewahrt bleiben.

Das Büro Stellwerk zeigt aber deutlich, dass es auf einem guten Weg ist die Veränderungen stärker im Einklang mit den charakteristischen Eigenschaften des Bestandgebäudes zu entwickeln. Die Gestaltungskommission bittet deswegen darum, die bestehenden Qualitäten des bisherigen Gebäudes noch weiter zu verfolgen. Es wäre dabei zu begrüßen, wenn der Austausch mit dem Entwurfsarchitekten Herrn Just in dem weiteren Planungsprozess fortgesetzt werden kann. Die Gestaltungskommission steht dem Bauherrn gern zur Verfügung, um den Planungsprozess in einem weiteren Schritt zu begleiten. Die Kommission begrüßt auch die Bereitschaft des Eigentümers, den Prozess auch in diesem Sinne fortzuschreiben um „eine Architektur zu definieren, mit der eine breite fachliche Anerkennung weiterhin verfolgt wird“.

Sonstiges/Termine:

Termine der Gestaltungskommission

8. November 2019
24. Januar 2020
27. März 2020
15. Mai 2020
10. Juli 2020

Aufgestellt:  Samuelsson
Geschäftsstelle Gestaltungskommission


Bestätigt: Prof. Dr. Jürg Sulzer
Vorsitzender

Anlage
Teilnehmerliste

D/Teilnehmer
Gäste, jeweiliger TOP